

Das „Oltner Wetter“ im Winter 2008/2009

Viele Tage mit einer Schneedecke

Die drei Monate Dezember, Januar und Februar waren tatsächlich wieder einmal richtige Wintermonate, was in den letzten 20 Jahren nur ausnahmsweise der Fall war. In allen drei Monaten lag die Schweiz oft in einer kalten Strömung aus Nordwest bis Ost. Milde Luftmassen vom Atlantik konnten sich nur selten und dann nur vorübergehend durchsetzen. Was die drei Wintermonate besonders winterlich machte, waren die gehäuft auftretenden Schneefälle bis ins Mittelland. Diese brachten zwar nicht grosse Mengen, durch die Kälte konnte sich die Schneedecke jedoch lange halten. Insgesamt lag in Olten an über der Hälfte der Wintertage eine Schneedecke, nämlich an 49 von 90 Tagen.

Leichtes Temperaturdefizit

Die homogenisierte Mitteltemperatur des vergangenen Winters lag bei 0.2 Grad Celsius (Gheid: -0.7°C). Die Abweichungen von den Normen betragen dabei -0.6°C gegenüber der Vergleichsperiode 1961-1990 und -0.1°C gegenüber derjenigen von 1901-1960. Während der Dezember im langjährigen Mittel lag, war der Februar leicht und der Januar deutlich zu kalt. Es war damit der zweit kälteste Winter in den letzten 20 Jahren. Nur der Winter 2005/2006 wies eine noch minim tiefere Mitteltemperatur auf. Die Temperatur dieses Winters lag um 4.2°C unter dem Wert des Rekordwinters 2006/2007 und um 5.3°C über demjenigen des kältesten Winters im Jahr 1879/1880.

Die Tagesmitteltemperaturen bewegten sich zwischen -8.0°C am 11. und 12. Januar und 4.7°C am 27. Februar. Bei einer Schwankungsbreite der Extremtemperaturen von 25.2°C wurde das Minimum von -12.3°C am 19. Februar und das Maximum von 12.9°C am 28. Februar gemessen.

Der Winter wies insgesamt 77 Frosttage (Minimum $< 0^{\circ}\text{C}$) auf, was 17 Tage über dem Normwert liegt. Weiter gab es 21 Eistage (Maximum $< 0^{\circ}\text{C}$), was 1 Tag weniger als normal üblich ist.

Viel zu wenig Niederschlag

An 32 Niederschlagstagen (entspricht -10 Tagen gegenüber der Norm) fiel nur eine winterliche Niederschlagssumme von 153 Millimetern. Das sind 61% des Normwertes der Vergleichsperiode 1961-1990 und 63% desjenigen von 1901-1960. Alle drei Monate waren zu trocken. Während der Dezember allerdings nur ein geringes Defizit aufwies, waren der Januar und der Februar deutlich zu trocken. Schneefall gab es in diesem Winter an 22 Tagen, was 2 Tage über der Norm liegt. Eine Schneedecke konnte an 49 Tagen registriert werden (+11 Tage gegenüber der Norm).

Die Sonnenscheindauer erreichte im Oltner Gheid einen Wert von 188 Stunden. Sowohl der Dezember wie auch der Februar waren deutlich sonniger als im langjährigen Mittel. Der Januar dagegen wies ein klares Sonnenscheindefizit auf. An einem Tag (entspricht -21 Tagen gegenüber der Norm) trat Bodennebel auf.

Die weiteren Merkmale des Winterwetters

Der mittlere Luftdruck erreichte 968.2 Hektopascal. Bei einer Schwankungsbreite von 55.9 hPa trat das Minimum von 931.0 hPa am 23. Januar und das Maximum von 986.9 hPa am 22. Dezember auf.

Der Mittelwert der Windgeschwindigkeit lag bei 2.1 m/s. Das Minimum der Tagesmittel betrug 0.2 m/s am 11. Dezember und das Maximum 7.8 m/s am 10. Februar. Der absolute 3-Minuten-Spitzenwert wurde mit 16.0 m/s (58 km/h) am 10. Februar gemessen.

Der mittlere Wasserstand der Aare erreichte einen Wert von 388.30 m ü. M. und lag damit 8 cm unter dem Mittelwert der Zeitperiode 1955-2000. Bei einer Schwankungsbreite von 57 cm wurde das Minimum von 388.22 m vom 29. bis 31. Dezember sowie am 2. Januar und das Maximum von 388.79 m am 23. Januar gemessen.

Die Wintermitteltemperaturen in Olten seit 1864

